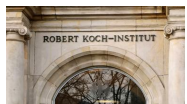


Stand: 08.05.2020 14:30 Uhr

# Corona-Daten unter Verschluss: RKI bremst Diskurs aus

von Björn Schwentker



Hüter der Daten: das Robert-Koch-Institut in Berlin

Noch nie waren Zahlen, Diagramme und Tabellen in den Medien so begehrt wie in der Corona-Krise. Das ist gut, denn die richtigen Daten - etwa über die Menge der Infizierten, die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Virus oder die Zahl der Toten - helfen uns, die neue, fremde (Epidemie-)Welt zu verstehen, in der wir leben und wichtige

Entscheidungen fällen müssen. Doch viele wichtige Corona-Daten sind Journalisten nur schwer oder gar nicht zugänglich, weil das Robert Koch-Institut (RKI) in Berlin sie zurückhält oder nur tropfenweise herausgibt.

## Anfragen abgelehnt oder nicht beantwortet

Das staatliche Institut ist die Sammelstelle für Epidemie-Daten aus ganz Deutschland. Und sitzt darum auf einem Datenschatz, der für die öffentliche Meinungsbildung zur Epidemie und zur Corona-Politik Gold wert wäre. Das Datenteam des NDR musste in den vergangenen Wochen jedoch erfahren, wie wenig das RKI gewillt ist, manche dieser Daten öffentlich zu machen: Mehrere Bitten um Datensätze wurden ohne stichhaltige Gründe abgelehnt, Fragen dazu beantwortete das Institut ausweichend oder gar nicht.

Die derzeit wichtigste Maßzahl dafür, ob Einschränkungen gelockert oder verschärft werden, sind die aktuellen Neuerkrankungen mit Covid-19. Doch zeitnahe Daten für die Bundesländer, denen die Bundeskanzlerin gerade die Verantwortung für die Kontrolle über das Virus zugesprochen hat, gibt es beim RKI nicht.

## Zeitnahe Kontrolle braucht aktuelle Daten

Das Institut veröffentlicht zwar täglich die von den regionalen Gesundheitsbehörden nach Berlin gemeldeten Fälle. Doch bis das RKI diese herausgibt, liegt der eigentlich Erkrankungsbeginn schon bis zu zwei Wochen oder mehr zurück. Kommt es zu einem neuen Ausbruch, wird er erst spät erkannt.

Hätte es die Corona-Obergrenze im März schon gegeben...

...wäre die Zahl der tatsächlich Erkrankten\* im Kreis Greiz mehr als doppelt so hoch gewesen wie die der gemeldeten Erkrankten, als die Grenze erreicht war.

\* Die tatsächlich Erkrankten ergeben sich aus erst wesentlich später gemeldeten Fällen, für die der tatsächliche, aus Sicht der Meldeschlüsselzone in der Vergangenheit liegende Erkrankungsbeginn angegeben wurde. Fälle, für die kein Erkrankungsdatum gemeldet wurde, wurden hier nicht auf. Darum wird die Zahl der Erkrankten unterschätzt. Wollte man sie in richtiger Höhe und für heute angeben, müsste man sie in einem sog. "Nowcast"-Verfahren schätzen.

Quelle: NDR data - Quelle: RKI Daten-Hub

Dieses Element liegt auf Servern von Datawrapper.de. Sie können die Einbettung auf unserer [Datenschutzseite](#) deaktivieren.

Seit einigen Wochen berechnet das Institut darum im sogenannten Nowcast die aktuellen Neuerkrankungen - und zwar zum tatsächlichen Erkrankungsbeginn. Die Werte sind nicht nur wichtig, um zu sehen, wie sich Schutzmaßnahmen und Lockerungen auswirken. Auch die Reproduktionszahl "R" berechnet sich daraus. Dass diese unter 1 bleibt, gilt als wichtige politische Zielmarke.

## Hoher Bedarf nach regionalen Informationen

Seit Kurzem stellt das RKI die Daten dieses Nowcasts tagesaktuell als [maschinenlesbaren Datensatz](#) online zur Verfügung - allerdings nur für ganz Deutschland. Dringend nötig wären Daten, aus denen Datenjournalisten den Nowcast selbst berechnen könnten - vor allem für einzelne Bundesländer. Der Bedarf nach solch regionalen Werten ist groß, gerade angesichts der gewachsenen Verantwortung der Länder.

## Verweigerung mit fadenscheinigen Begründungen

Sicher hat das RKI Gründe für sein Verhalten. Die Genesenzahlen etwa wollte man nicht herausgeben, heißt es aus Berlin, weil sie ja nur geschätzt seien. Und der Veröffentlichung der Todeszeitpunkte stehe der Datenschutz entgegen. Dasselbe gelte für Angaben, mit denen sich regionale Nowcasts erstellen ließen. Diese Gründe sind fadenscheinig. Der Datenschutz ist mangels Personenbezug entweder überhaupt nicht betroffen oder die Daten ließen sich leicht datenschutzkonform zusammenfassen. Und Schätzungen gibt es in der Welt der amtlichen Daten zuhauf. Mit diesem Argument dürfte keine einzige Wirtschafts- oder Bevölkerungsprognose veröffentlicht werden. In Berlin sieht man sich als Hüter der Datensätze, an deren Deutungshoheit man sich klammert. Die Behörde gibt Teile der Daten, mit denen sich die Details der Epidemie analysieren und Maßzahlen nachrechnen ließen, nicht heraus. So entzieht sie sich - und damit den Staat - zumindest teilweise der Kontrolle durch Öffentlichkeit und Medien.

## Daten-Transparenz für demokratische Debatte

Diese Politik kann zu mangelndem Verständnis in der Öffentlichkeit führen - und damit im Zweifel zu mangelnder Akzeptanz der Corona-Risiken. Also zum Gegenteil dessen, was das RKI eigentlich will. Das Institut täte gut daran zu begreifen, dass Daten nicht nur selbstverständlich zu den Informationen gehören, die staatliche Behörden den Medien aufgrund ihres presserechtlichen Auskunftsanspruches mitteilen müssen. Öffentliche Daten sind eine *Conditio sine qua non* - also sinngemäß eine notwendige Bedingung - einer modernen, aufgeklärten Gesellschaft. Und die brauchen wir, um als Demokratie heil durch die Corona-Krise zu kommen.

**WEITERE INFORMATIONEN**

**Corona: Neue Daten stellen Epidemie-Verlauf infrage**  
Berechnungen des RKI zeichnen das Bild der Corona-Ausbreitung anders als bislang. Demnach geht die Zahl der Neuinfektionen schon länger zurück - aber auch langsamer, als es bisher erschien. [mehr](#)

**Zahlen und Grafiken: Kommt die zweite Corona-Welle?**  
Wie entwickelt sich die Zahl der Corona-Neuinfektionen im Norden? Kommt eine zweite Welle? Und welche Altersgruppen sind besonders betroffen? Das Corona-Daten-Update auf NDR.de. [mehr](#)

**Corona-Ticker: Lübeck führt Maskenpflicht für Plätze ein**  
Die Stadt Lübeck hat angekündigt, auf einigen öffentlichen Plätzen eine Maskenpflicht einzuführen. Zudem: Mehrere Hamburger Sport-Events sind endgültig abgesagt. Mehr News im Live-Ticker. [mehr](#)

**Was Sie zum Coronavirus wissen müssen**  
Die Corona-Pandemie hat den Alltag massiv verändert. Die Ausbreitung hat sich aber verlangsamt. Was muss weiter beachtet werden? Was hat die Forschung ergeben? Fragen und Antworten zum Coronavirus. [mehr](#)

Dieses Thema im Programm:  
NDR Info | 07.05.2020 | 11:00 Uhr

MEHR ZUM THEMA

Coronavirus

MEHR NACHRICHTEN

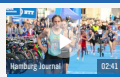


**Corona-Ticker: Lübeck führt Maskenpflicht für Plätze ein**

**Anwohnerparken: Hamburg zieht positive Bilanz**

**Hoffnung auf Corona-Impfstoff wächst**

Übersicht



Hamburg Journal 02:41  
**Hamburger Sportgroßveranstaltung auf 2021 verschoben**



Hamburg Journal 02:45  
**Massen feiern trotz Corona auf dem Kiez**



Schleswig-Holstein Magazin 03:27  
**Corona: App erfasst Gästedaten von Restaurantbesuchern**

**Der NDR**

- [Unternehmen](#)
- [Events & Führungen](#)
- [Karriere](#)
- [Medien & Bildung](#)
- [Kontakt](#)
- [Presse](#)
- [Zahlen & Daten](#)
- [Rundfunkbeitrag](#)
- [Empfang & Technik](#)
- [NDR Rundfunkrat](#)
- [NDR Verwaltungsrat](#)

**Service**

- [Wetter](#)
- [Verkehr](#)
- [Rezepte](#)
- [NDR Text](#)
- [Barrierefreiheit](#)
- [Leichte Sprache im NDR](#)
- [Tickets](#)
- [Shop](#)
- [Hilfe](#)
- [Korrekturen](#)
- [NDR Newsletter](#)

**Themen**

- [ARD-Themenwoche](#)
- [NDR Programmcheck](#)
- [Klimawandel im Norden](#)
- [Ausflugstipps](#)
- [Kreuzschiffahrt im Norden](#)
- [Social Media](#)
- [Plattdeutsch](#)
- [Hand in Hand für Norddeutschland](#)
- [Themen A-Z](#)

**NDR Info**

- [Kontakt zu NDR Info](#)
- [NDR Info Radio-Frequenzen](#)
- [NDR Info Podcasts](#)
- [Blog: NDR Info im Dialog](#)
- [NDR Info Perspektiven](#)
- [NDR Info Korrespondenten](#)
- [NDR Info Schülerpraktikum](#)
- [NDR Info Veranstaltungen](#)